

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 49.

Donnerstag, 29. April 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 26. April. Für die Vermählung der Herzogin Elsa von Württemberg mit dem Prinzen Max von Schaumburg-Lippe ist folgendes Programm festgesetzt: 3. Mai: Ball bei der Herzogin Wera auf Villa Berg, wozu 400 Einladungen ergangen sind. 4. Mai: Galavorstellung im Hoftheater: „Die weiße Frau“, 5. Mai: Galatafel für die Fürstlichkeiten bei der Herzogin Wera, 6. Mai: Zivil- und anschließend kirchliche Trauung durch Prälat Dr. v. Schmid, Oberhofprediger, im Marmorsaal des Residenzschlosses, Gratulationskur und Galatafel im weißen Saale des königlichen Residenzschlosses, abends Galavorstellung im Hoftheater „Lannhäuser“. Der Ehekontrakt wird von dem Minister des A. Hauses, Freiherrn Dr. v. Wittnacht und von dem Fürstl. Schaumburg-Lippe'schen Minister v. Weger ausgefertigt.

Stuttgart, 26. April. Dem „N. Tagbl.“ zufolge ist Uhlands literarischer Nachlaß von dem Schwäbischen Schillerverein für Marbach für 25 000 Mk. erworben worden. Der Nachlaß enthält Manuskripte von Uhlands Gedichten und Dramen, sein Tagebuch von 1810—1820, eventuelle politische Aufzeichnungen und den Briefwechsel mit seinem Freunde und seiner Familie, etwa 900 Nummern mit den Antworten umfassend. Der z. Z. hier weilende Professor Ulrich Schmidt hatte schon vorher für seine neue Uhlandsbiographie Einsicht in den Nachlaß genommen.

Stuttgart, 22. April. Landgericht. Vor der 2. Strafkammer hatte sich heute der 26jährige Kaufmann Karl Höpfer von Herrenberg wegen zwei Vergehen der Unterschlagung, drei Vergehen des Betrugs, zwei Vergehen der Fälschung von Privaturkunden zusammenfassend mit zwei vollendeten Vergehen des Betrugs, welche sämtliche Vergehen er sich als Provisionsreisender bei Kunsthändler Wiedemayer zu Schulden kommen ließ, zu verantworten. Es handelt sich hierbei um die Unterschlagung von eingezogenen Geldern im Betrage von 27 Mk. 50 Pfg., sodann um die Unterschlagung zweier als Muster dienender Bilder. Ferner zeigte er seinem Prinzipal 3 ungültige Bestellscheine vor und bewog denselben hiedurch zur Auszahlung der Provision. Der Angeklagte wurde wegen dieser Vergehen zu der Gefängnisstrafe von 2 Monaten und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Ludwigsburg, 26. April. Die A. G. Werner'schen Anstalten haben einen herben Verlust erlitten. Der Vorstand, Frau Emilie Fischer, die seit mehr als 7 Jahren die Anstalten in mustergiltiger Weise geleitet hat, ist nach längerem Leiden am 23. d. M. von ihrer segensreichen Wirksamkeit durch den Tod abberufen worden.

Heilbronn, 26. April. Heute sind hier etwa 40 Malergehilfen in den Strik eingetreten, während die übrigen, da die Mehrzahl der Meister die Forderungen erfüllten, arbeiten. Die Bedingungen sind folgende: Für Maler über 18 Jahre 36 Pfg. pro Stunde, für Anstreicher 34 Pfg. pro Stunde bei zehnstündiger Arbeitszeit. Es ist vorauszusetzen, daß die Bedingungen auch seitens der übrigen Malermeister angenommen werden.

Ebingen, 20. April. Hier kam über die Osterfeiertage der Fall vor, daß am Sonntag früh ein Elternpaar Sch. mit der Bahn verreiste, nachdem es seine 4 oder 5 kleine Kinder in die Wohnung eingeschlossen hatte. Auf das Schreien der Kinder nach Brot, erbarmten sich Nachbarn und machten Anzeige, worauf den Verlassenen Brot auf Stadtkosten gereicht wurde. Die gewissenlosen Eltern aber, die wohl Geld zur Reise, aber keines zur Versorgung ihrer Kinder hatten, kehrten endlich am Montag um Mitternacht in ihre Wohnung zurück.

Neuenbürg. Ueber den Todschlagsfall in Schwann wird noch folgendes berichtet: Am Ostersonntag abend gerieten 5 Burschen von Conweiler mit einer Anzahl solcher aus Schwann auf der Ortsstraße in Schwann in Streitigkeiten. Die Conweiler waren in der Minderheit und flüchteten in die Wirtschaft zur Krone. Die Wirtin verschloß hinter ihnen das Haus. Mit drohender Haltung und Geberden zc. hatten sich eine große Anzahl Schwanner Burschen vor dem Haus gesammelt, meist mit Stöcken und Prügel bewaffnet. Dieselben suchten die Thüre zu erbrecen. Da die Feierabendstunde herangerückt war, beehrte der Polizeidiener Einlaß und verwies unklugerweise die Conweiler aus der Wirtschaft, wo er doch wußte, daß auf der Straße den Abziehenden Prügel zu teil werden würden. In der That fielen auch die Schwanner über die Conweiler her und trieben sie die Straße entlang. Der Polizeidiener, unterstützt durch den Gemeinderat und Zimmermeister Gottfried Friedrich Schwarz,

versuchte der Schlägerei Einhalt zu thun. Einer der Conweiler Burschen wurde von Schwannern zu Boden geschlagen. Er mußte nach Hause getragen werden. Der 19 Jahre alte Fuhrknecht Dufz von Conweiler, welcher ebenfalls mißhandelt wurde, geriet außer sich und ergriff einen schweren buchernen Prügel sog. Spannpügel und schlug um sich. Ein wichtiger Schlag traf den genannten Schwarz, welcher einen Schädelbruch erlitt. Ohne wieder zum vollen Bewußtsein gekommen zu sein verschied er am Dienstag. Dufz und 3 weitere Conweiler Burschen wurden verhaftet. Da Dufz ein Geständnis ablegte, wurden die 3 anderen auf freien Fuß gesetzt. Der Getötete ist Vater von 4 Kindern. Er war ein fleißiger, braver Mann und Vorstand des evangelischen Arbeitervereins.

Magold, 25. April. Die Heidelbeerblüte hat nun überall in unsern Wäldern begonnen. Der Ansaß an Blüten ist ein sehr reichlicher. Da auch die Obstbäume massenhaft mit Fruchtknospen versehen sind, so steht für uns, günstige Witterung vorausgesetzt, eine reiche Obst- und Beerenernte in Aussicht.

Freudenstadt, 26. April. Am letzten Samstag hat Prinz Weimar auf dem Kniebis einen prächtigen Auerhahn erlegt.

Sorb, 26. April. Gestern abend nach 10 Uhr wurde der etwa 23jährige ledige Heizer Lutz, Sohn des Schultheißen von Schietingen (Station Schietingen-Gündringen) von der Maschine des Zuges 282 (Zimmendingen-Stuttgart) erfasst und geschleift. Hierbei wurde ihm der Schenkel abgefahren; auch erlitt er Verletzungen am Hals. Der Tod trat alsbald ein.

Beigheim, 23. April. Gestern wurden die Hauptarbeiten für die hier zu erstellende Hochdruck-Wasserleitung mit Hausanschlüssen vergeben. Die Rohrlieferungen erhielten Gebr. Benkieser in Pforzheim zu dem von ihnen gemachten billigsten Offert von 39 585 Mk. Die Erdarbeiten (Erdaushub und Felsausbruch) und die Bauarbeiten (Quellfassungen, Reservoir, Maurer- und Pflastererarbeiten für die Rohrleitungen) wurden an hiesige Unternehmer vergeben. Im ganzen wurden an den Voranschlagspreisen abgegeben rund 16 000 Mk.

Mundschau.

Pforzheim, 27. April. Im Laufe des gestrigen Tages hat sich der 13 Jahre

1te Sohn eines hiesigen Friseurs vom Aussichtsturm bei Büchenbronn heruntergestürzt. Der Knabe wurde gestern Abend dort tot aufgefunden. Das Motiv soll nach Angabe des Vaters sein, daß der Knabe sich ungeschickt jähre und deshalb nicht mit seinen Kameraden aus der Schule entlassen worden sei.

Karlsruhe, 27. April. Der Kaiser ist 10 Uhr 50 Min. von Kaltenbronn hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Großherzog empfangen. Heute Nachmittag 2 Uhr reist der Kaiser ab. Das Jagdergebnis soll ein befriedigendes gewesen sein. — Am Sonntag soll der Kaiser 2 Auerhähne, die Herren des kaiserlichen Gefolges in Herrenwies 5 Hähne erlegt haben.

Karlsruhe, 27. April. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Wilhelm von Baden Bruder des Großherzogs, ist heute, Dienstag früh 6 Uhr, nach schwerem Leiden gestorben. Der Prinz hatte sich vor einigen Tagen eine Erkältung zugezogen, infolge deren fieberhafter Katarch der Atmungsorgane eingetreten ist. Prinz Wilhelm hat ein Alter von 68 Jahren erreicht. Er ist geboren als dritter Sohn des Großherzogs Leopold von Baden, geboren am 18. Dezember 1829, jenem Tage, den er 41 Jahre später durch seine glorreiche Teilnahme am Treffen von Muits wo er bekanntlich durch einen Schuß durch den Hals schwer verwundet wurde, so besonders ruhmvoll auszeichnete. Er vermählte sich am 11. Februar 1863 mit der Prinzessin Marie von Leuchtenberg. Er hinterläßt einen Sohn, den Prinzen Max von Baden, welcher am Montag von Kaltenbronn aus, wohin er den Kaiser zur Jagd begleitete, an das Sterbelager eilte und die Erbprinzessin Maria von Anhalt.

Aus Baden, 25. April. Von Zweien, die sich auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Annonce kriegten, wird aus dem Unterland berichtet. Er suchte als Schriftsteller und Besitzer von vier Häusern eine entsprechende Lebensgefährtin. Sie offerierte sich als Besitzerin zweier Villen und eines Vermögens von 80,000 Mk. Das so gleich schwere Paar kriegte sich darauf. Es wurde Hochzeit gemacht. Darauf Faktum: Er hatte nichts — sie gerade so viel. Effekt: Der Mann brannte durch.

Bretten, 24. April. Dem Verein für das Melanchthongedächtniswerk sind in dieser Woche wieder namhafte Beiträge zugeflossen. Der Baufond beträgt nun über 70 000 Mk. und wird mit den bereits erhobenen aber noch nicht abgelieferten Kollekten auf 100 000 Mk. geschätzt werden können.

Frankfurt, 26. April. Unter der Auflage, den großen Brand des Wronkerschen großen Geschäftshauses am 25. Febr. durch Fahrlässigkeit verursacht zu haben, stand heute der 21jäh. Monteur Peter Kubsam vor der Strafkammer des Landgerichts. Kubsam hatte den Auftrag erhalten, die im Schaufenster hängenden Bogenlampen nachzusehen. Während er mit dieser Arbeit beschäftigt war, fiel ein glühendes Kohlentheilchen aus der Lampe in einen gerade darunter befindlichen Makartstrauch; dieser fing Feuer, und da das ganze Schaufenster mit leicht brennbaren Stoffen angefüllt war, griff der Brand mit rasender Schnel-

ligkeit um sich. Trotz rascher Hilfe der Feuerwehr wurde nicht bloß das im Nov. v. J. eröffnete Wronkersche Warenhaus, sondern auch ein anstoßendes Haus an der Zeil zerstört und dessen Bewohner nur mit knapper Not gerettet. Herr Wronker berechnet seinen Schaden an Waren auf 278 000 Mk., an Gebäuden auf 110 000 Mk. Das Gericht verurteilte den Monteur, da er nicht mit genügender Vorsicht zu Werke gegangen, zu 6 Wochen Gefängnis.

Barmen, 25. April. Der Wechselrächer, Bauunternehmer Fritz Evinghaus ist in New-York auf Betreiben des deutschen Generalkonsuls verhaftet worden und wird nach Deutschland zurückgebracht. Die Fälschungen belaufen sich auf nahezu 500 000 Mark.

Berlin, 24. April. (Prozeß Peters.) Die Disziplinarkammer erkannte auf Dienstentlassung und legte Dr. Peters die Kosten des Verfahrens auf.

Brüssel, 24. April. Einem ingeniosen Verfahren, um ein und dieselbe Briefmarke mehrere Male zu verwenden, ist man hier auf die Spur gekommen. Dasselbe besteht darin, daß der Absender eines Briefes auf die von ihm benützte Briefmarke ein ganz dünnes und durchsichtiges Stückchen Papier klebt, und dieses Papier, auf welches der Poststempel gedrückt wurde, hat der Empfänger nur zu entfernen, um wiederum eine völlig intakte Marke in Händen zu haben. Dieses Verfahren soll besonders bei den wertvolleren Marken von 1/2-5 Frs. in sehr ausgedehntem Maße zum Schaden des Fiscus zur Anwendung gelangt sein.

Paris, 26. April. In Passy fand gestern Nachmittag ein Duell zwischen dem Prinzen Chimay und dem Redakteur Clemenceau vom „Radical“ statt. Beim ersten Gange erhielten beide Gegner leichte Verwundungen. Chimay hatte Clemenceau wegen Veröffentlichung eines ihn beleidigenden Artikels über das Auftreten der Prinzessin Chimay gefordert.

— Aus Rom depeschirt man dem „Lokalanzeiger“: Die Untersuchung wegen des Attentates auf König Humbert ergab, daß die Inspektoren Presetti und Galeazzi ihre Pflicht nicht gethan haben, ersterer, weil er nach der Denunciation des Vaters Acciaritos diesen nicht mit der gehörigen Energie gesucht, letzterer, weil er, obwohl er von der Absicht des Verbrechers wußte keine außerordentlichen Maßregeln zum Schutze des Königs ergriffen habe.

London, 24. April. Die „Evening News“ meldet aus Athen: „Eine verzeifelte Schlacht wurde gestern bei Mati, ein wenig nordwestlich von Tyrnavos geschlagen, wobei die Griechen, durch die Ueberzahl überwältigt, mit schweren Verlusten sich nach sechsständigem Kampfe zurückzogen. Das Hauptquartier der Armee wurde nach Pharsala verlegt. Die griechischen Truppen verlassen Tyrnavos und Larissa.“ Rechat Pascha zog ohne Widerstand in Tyrnavos ein. Die Stadt war von den Einwohnern verlassen. Der Zustand der Häuser, Straßen und der Geschäfte deutete auf eine panikartige Flucht hin. Es wurde viel Kriegsmaterial und Proviant erbeutet.

Konstantinopel, 25. April. Nach einem Telegramm Edhem Pascha's hat die türkische Kavallerie heute Mittag Larissa besetzt.

— Aus Athen, 27. April meldet ein Extrablatt der „Frankf. Ztg.“: Der Ministerrat beschloß, den Kronprinzen ab-zuberufen, den Generalstab zu reorganisieren und 3 der tüchtigsten Offiziere nach Thessalien zu beordern.

— Der Standard meldet aus Athen: Die Lage der königl. Familie ist eine un-leugbar kritische. Von zuverlässiger Seite wird versichert, daß Vorkehrungen getroffen sind, damit die kgl. Familie im Not-falle in aller Eile das Land verlassen kann. Die Einwohner schieben dem Kron-prinzen die Schuld an der Niederlage der griechischen Truppen in Thessalien zu.

S o k a l e s.

Wildbad, 27. April. Als Sommer-Aufenthalt für den Fürsten Bismarck ist nach den „Dresd. Nachr.“ auch unsere Stadt in Betracht gezogen worden. Das gen. Blatt schreibt hierüber: „Gegenüber der Meldung verschiedener thüringischer Blätter, nach der Fürst Bismarck während des Sommers einen längeren Aufenthalt in Thüringen nehmen wollte, können wir mit Bestimmtheit mitteilen, daß eine Ent-schließung in dieser Richtung nicht vorliegt. Prof. Schweminger hat den lebhaften Wunsch, daß sich der Fürst zu einem Kur-aufenthalt in Gastein entschließen möchte; aber diese Absicht ist bisher an der Ab-neigung des Fürsten vor einer längeren Reise gescheitert. Fürst Bismarck gewinnt es nicht über sich, die unausgesetzten Be-grüßungen, die er während einer solchen zu erwarten hat, selbst in Rücksicht auf seinen der Schonung bedürftigen Zustand unerwidert zu lassen, und so ist jede Reise für ihn trotz aller Bequemlichkeiten mit einer großen Strapaze verbunden. Um einen kürzeren Reifeweg zu haben, ist auch Wildbad in Württemberg ins Auge gefaßt worden, aber auch hiezu hat sich der Fürst noch nicht verstehen können. In den Badeorten selbst, ist es aus den-selben Gründen auch schwer, für ihn eine ungestörte behagliche Wohnung zu finden.“

— Falls die Wahl des Fürsten auf un-sere Badestadt fiel würde dies hier allseitig mit großer Freude begrüßt wer-den und die Einwohnerschaft die große Ehre dieses Besuchs gewiß zu schätzen wissen. Unsere altbewährten heilkräftigen Thermen in Verbindung mit der gesunden würzigen Lannenluft würden gewiß von bestem Einfluß auf das Wohlbefinden des hohen Herrn sein. Eine geeignete Woh-nung in schöner ruhiger Lage zu finden dürfte nicht allzu schwer fallen. Auch haben wir zu der hies. Einwohnerschaft das Vertrauen, daß sie bei einem event. Kur-Aufenthalt des Fürsten ihrer Ver-ehrung für denselben nicht in allzu leb-hafter, die Ruhe des verehrten Gastes störenden Weise Ausdruck geben würde.

— Vom 1. Mai ab verkehren die Züge auf hiesiger Station wie folgt:

Ab 4.40 (Werkf.)	An 8.07
„ 5.47	„ 11.36
„ 8.50	„ 2.—(Sonn.-u. Feiert.)
„ 11.37	„ 3.14
„ 1.30	„ 5.30
„ 3.40	„ 7.16
„ 6.18	„ 8.53
„ 8.—	„ 11.35
„ 9.05 (Sonn.-u. Feiert.)	

— Hr. Conditior Lindenberger hier hat das Hrn. Funk gehörige An-wesen in der Prinz-Peterstraße, welches er bisher pachtweise inne hatte um die

Summe von 50 000 Mark käuflich erworben.

Vermischtes.

— Ein findiger Speisewirt in Berlin will für seine ständigen Mittagsgäste eine praktische Einrichtung schaffen. Es gibt bekanntlich viele Leute zu deren dringenden Lebensbedürfnissen es gehört, nach der Mahlzeit das sogenannte Mittagsschläfchen zu haben, die diesem Bedürfnisse aber nicht Genüge leisten können, weil ihre Mittagszeit so kurz bemessen ist, daß sie ihr Heim nicht aufsuchen können, um dort der Ruhe zu pflegen. Diesem Umstande Rechnung tragend, will der betreffende Wirt, wie ein Re-

porter versichert, einen Teil der hinteren Räume seines vielbesuchten Lokals mit Schlaffophas, Fauteuils und dergleichen ausstatten, welche er seinen schlafbedürftigen Tischgästen gegen bescheidenes Ent-

geld zum Abhalten der Mittagsruhe überlassen will. Diese Idee ist so neu und eigentümlich, daß sie wohl „patentwürdig“ erscheint.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg.
6 Meter Loden zum ganzen Kleid für Mk. 3.90 Pfg.
6 „ Alpaka „ „ „ „ 4.50
 sowie allerneueste Vigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Etamine, Beige, schwarze und weisse Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franco in's Haus.
 Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.
 Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt am Main.**
 Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:
 Buxkin von Mk. 1.35 Pfg., Cheviot von Mk. 1.95 Pfg. an per Meter.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Nächsten Samstag den 1. Mai d. J.,

Morgens 7 Uhr

haben Stab samt den sieben Zügen zu einer Uebung auszurücken.

Hernach: Wahl des wegen Krankheit ausgetretenen Offizier vom VI. Zuge, sowie der beiden Unteroffiziere des VII. Zuges.

Das Kommando.



Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 10. Mai,

Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Hefelsteig, Eisenhäuslein, Mittl. Waldhütte, Vorderes Eulenloch, Bördere Langsteig und Gustwiese

2514 St. Nadelholz-Langholz mit 662 Fm I. Kl., 641 II. Kl., 486 III. Kl., 488 IV. Kl. und 50 Fm. Langholz V. Kl., ferner 368 St. Nad. Sägholz mit 193 Fm. I., 64 II. Kl., 95 Fm. III. Kl., außerdem 3 Eichen mit 1 Fm und 5 Buchen mit 2 Fm.

Wohnung zu vermieten.

Der zweite Stock meines früheren Hotels, bestehend in 6 ineinandergehenden schönen, geräumigen Zimmern nebst Küche Mansarden-Wohnung und Zubehör in schöner, freier Lage, ist entweder über die Saison oder für das ganze Jahr zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Fr. Rothfuß Schreinermeister hier.

E. Weil.

WILDBAD.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Samstag den 1. Mai stattfindenden

Hochzeits-Feier

beehren wir uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum „kühlen Brunnen“ freundlichst einzuladen und bitten zugleich, dies anstatt persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Wacker
Mina Hof.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr von der „Restauration Maisch“ aus.

Wildbad.

Geschäfts-Gröfßnung und Empfehlung.

Einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich an hiesigem Platze ein

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

errichtet habe und dasselbe am

Donnerstag den 29. ds. Mts.

eröffnen werde und wird es mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur guter und frischer Ware zu bedienen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Achtungsvollst

G. Fleischle

Hauptstraße 183

neben der Realschule.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt D. Treiber, König-Karlstr.

Nur echt mit der Stuttgarter Marktplatz-Étiquette.

An Güte und Billigkeit unübertroffen!

M. Mayer's Parkettboden-Wichse.

in weiß und gelb, auch für Linoleum zu verwenden, empfiehlt in Büchsen, enthaltend:

1/2 Ko 1 Ko 2 Ko.
80 Pfg. M. 1.50. M. 2.80

incl. Büchse, die Niederlage von Carl Wilhelm Bott in Wildbad.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gerne unentgeltliche

Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbse, Post Nieheim (Westfalen.)

PFORZHEIM.

Eine Garnitur feine

Polstermöbel



sehr preiswürdig zu verkaufen, ebenso Chaiselongues, Divans, Fauteuils, alle Sorten Stühle, Vorhanggalerien, Portièren, Rouleaux etc., ferner sämtliche polirte und lackirte Kastenmöbel äußerst billig unter Garantie.

Wilhelm Bischoff, Pforzheim

26 östl. Karl-Friedr. Straße 26

Tapezier- und Möbelgeschäft.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett in Wildbad.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott** in Würzburg

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde.

Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnierte Damenhüte von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

Unsere Directrice war als solche längere Zeit bei der Königl. Württemb. Hoflieferantin in Stuttgart, Mad. Redwig, und hatte mehrfach die Ehre, für den Hofstaat Ihrer Majestät der Königin Charlotte Arbeiten anzufertigen.

Carl Meyle im Rathaus.

Die vornehmste Aufgabe einer Annoncen-Expedition

besteht zunächst darin, daß sie unbeeinflusst von irgend welchen Sonderinteressen den Inseraten die bestgeeigneten Zeitungen empfiehlt. Je nach dem Zwecke, welche die zu erlassenden Annoncen haben, muß vor allen Dingen der Leserkreis der zu wählenden Blätter in Betracht gezogen werden, um den gewünschten Erfolg zu sichern. Nur ein erfahrenes Beamtenpersonal ist in der Lage, die Interessen des inserirenden Publikums nach jeder Richtung zu wahren. Man unterlasse deshalb nicht, mit der Bedienstungsweise der ältesten Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G. in Stuttgart, Königstr. 11

sich bekannt zu machen, um durch deren reiche Erfahrungen alle möglichen Vorteile zu erlangen. Kostenaufschläge, Kataloge, Inserat-Entwürfe sowie jede gewünschte mündliche oder schriftliche Auskunft stehen stets zu Diensten.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Wegen Platzmangel verkaufe mehrere
Divans, kl. Sophas,
Chaiselongues u. Sessel
Gust. Ad. Treiber.

Für die Hausfrauen!
Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlen die

Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Cie., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter der
Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigem
und aromatischen Kaffees:

f. Weindisch pr. 1/2 Kilo. Mk.	1.60
f. Menado " " " "	1.70
f. Bourbon " " " "	1.80
f. Mokka " " " "	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-
methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur ächt in Paketen à 1/2, 1/4 u.
1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ ver-
sehen. Niederlage in Wildbad bei Carl
Wilhelm Volt.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz,
von **Armour & Co., Chicago,**
bei

9 Pfd. (Postpaket)	37
25 Pfund - Kübel	36
50 Pfund - Kübel	35
100 Pfd - Fäßchen	34
ca. 300 Pfd - Faß	33

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

